

Příloha k protokolu o SZZ č.
Vysoká škola: PF JU Čes. Budějovice
Katedra: germanistiky
Datum odevzdání posudku diplomové práce:
29.5.2012

Diplomant: Jandová, T.

Aprobace: AJ-NJ/ZŠ

Recenzent*)
Vedoucí*) diplomové práce
Dr. habil. J. Eder

POSUDEK DIPLOMOVÉ PRÁCE

**„Der Funke Leben“. Darstellungen des Konzentrationslagers in Erich
Maria Remarques Roman.**
(téma)

Th. W. Adorno hat vor langer Zeit gesagt, man könne die Taten des Holocaust nicht darstellen. Schon kurz nach dem Ende des Schreckens aber haben viele Schriftsteller gezeigt, dass dies doch möglich ist – und auch das Konzentrationslager wurde immer wieder in der Literatur dargestellt. Von Celan über Anna Seghers bis zu Jurek Becker oder Edgar Hilsenrath hat man versucht, den Schrecken in Worte und Bilder zu fassen. Leider zeigt uns die hier vorgelegte Arbeit keine Vergleiche, in der Einleitung oder im Schluss hätte man das kurz machen können.

Remarques Roman ist auch in Deutschland kaum bekannt, es gibt so gut wie keine Sekundärliteratur dazu (deshalb ist die kurze Liste der Bibliographie der Autorin eine Art objektiver Befund – allerdings hätte man ein paar allgemeine historische Studien zu den Lagern aufnehmen können). Anders als die oben genannten Autoren versucht Remarques Roman, in diesem Sinne sehr „realistisch“, ganz konkret Orte und Strukturen der Lagerwelt zu zeigen und verständlich zu machen. Auch deshalb ist es gut, dass Frau Jandová in großen Teilen ihrer Arbeit einfach rekonstruiert, wie es im Roman aussieht, das Lager. Der andere Teil, der sich dann an Themen, Motiven orientiert, gleich das aber gut aus.

Kapitel 2 bringt die knappe biographische Verbindung des Buches, und dann die Beschreibung des Ortes „KZ“. Pointiert und gut belegt durch Zitate – aber auch mit Schwächen im Ausdruck, der Sprache, die leider in der Arbeit vorkommen: zB S. 9 oben, was da über die Kinder gesagt wird, ist eigentlich unverständlich. Sehr gut gefällt mir die Frage nach der Bezeichnung „Appellplatz“ – man hätte hier noch ein bisschen mehr vielleicht über die Sprache der Nazis sagen können.

Es folgt die Beschreibung der Gefangenen im Lager – hier bleibt die Verfasserin sehr nah am Text, vielleicht hätte man diese Beschreibung auch gleich mit der Analyse, die im späteren Verlauf kommt, verbinden können. Aber es ist solide gemacht, auch wenn hier wieder ab und zu eine kaum bis nicht verständliche Passage vorkommt, zB S. 11 unten. Sehr gut gelungen ist das Kapitel über Bucher und Ruth Holland, auch über Karel. Und ebenso gut ist die Beschreibung des SS-Mannes Neubauer – aber es ist ein bisschen unsinnig, einen Punkt 4.1. einzuführen, wenn es unter 4 gar nichts anderes als diese Figur gibt. Warum keine anderen SS-Leute? Natürlich ist Neubauer der Kommandant – aber auch die anderen gehören zum Schrecken des Lagers, einer allein kann das nicht sein.

Das Kapitel 5 ist sicher das wichtigste und auch selbständigste der Arbeit. In sehr gut ausgewählten Aspekten wird der Roman gewissermaßen noch einmal gelesen, die rein rekonstruktive Arbeit erweitert um Interpretation. Eigentlich gefallen mir hier alle Unterkapitel,

aber die Themen Hoffnung, Hunger, Zukunft, Widerstand und Lüge sind besonders gut geworden. Nicht so überzeugt bin ich zB von dem über Hilfe zwischen den Gefangenen: S. 43, die Frage „Was ist dort Schuld“ wird nur durch Fragezeichen umkreist, und S. 46 verstehe ich nicht recht die Frage, wie sie sich nach dem Tod noch helfen können.

Im „Schluss“ lesen wir eine etwas sehr eigenwillige Erinnerung an die Anfänge der Arbeit, aber doch auch eine persönliche „Lehre“, die man gerne liest.

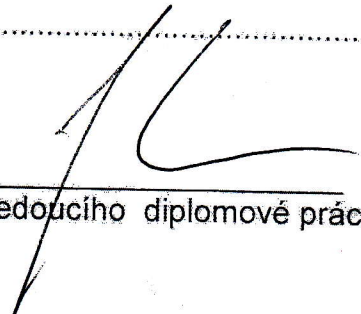
Sprachlich ist die Studie meistens gut, manchmal unklar, auch ungeschickt in einzelnen Formulierungen, mit gelegentlicher Neigung zu vielen kurzen Sätzen. Es wird sehr sorgfältig zitiert, nur ab und zu habe ich Zitatfehler gefunden.

Fragen für die Verteidigung:

1. Welche anderen Bearbeitungen des Themas kennen Sie? Was ist dort anders?
2. Würden Sie das Buch „optimistisch“ nennen, mit dem Zweck, den Menschen der Lager nach dem Krieg ein „Denkmal“ zu setzen?

- velmi dobře -

Návrh na klasifikaci diplomové práce:


podpis vedoucího diplomové práce

29.5.

V Českých Budějovicích dne 2012.....

Stupeň kvalifikace	výborně	velmi dobře	dobře	nevyhověl
--------------------	---------	-------------	-------	-----------